



© Billa/Robert Hanson

Nächste Etappe im Privatisierungskurs

Billa zieht eine erste positive Zwischenbilanz zum Kaufleute-Modell; noch heuer soll deren Zahl von drei auf 15 wachsen.

Ambitioniert

Rewe-Vorstand Brian Beck, die Kaufleute Thomas Wojteckovsky, Sadik Demir und Marko Miskovic und Billa-Vertriebsdirektor Hermann Weiß (v.l.).

••• Von Paul Hafner

Ende Oktober 2022 eröffnete im niederösterreichischen Gloggnitz der erste selbstständig geführte Billa seine Tore: Marko Miskovic, langjähriger Billa Plus-Marktleiter in der Merkur City in Wiener

Neustadt, ging als erster Billa-Kaufmann in die Geschichte des Lebensmittelhändlers ein. Drei Wochen später wurde Sadik Demir, bis dahin Marktmanager (Billa Plus in Wien-Favoriten), mit der Übernahme des Billa in der Hauptstraße 40 in Wien-Penzing zum ersten Billa-Kaufmann Wiens – und am selben Tag avan-

cierte Thomas Wojteckovsky, ein weiterer Billa-Marktleiter, in Pötsching (Bezirk Mattersburg) zum Burgenland-Debütanten.

Nun, ein gutes halbes Jahr später, wurde erstmals zusammen vor versammelter Presse eine Zwischenbilanz gezogen – und diese fällt positiv aus: Das Geschäft laufe „mittlerweile

super“, berichtet Demir, der von einem großen Kundenecho berichtet und eifrig an der Individualisierung seines Sortiments werkt. Das Wiederaufsperrnen eines Mitbewerbers kurz nach Eröffnung des Billa-Markts habe man ein-zwei Monate gespürt, seit Februar sei die Kundenzahl aber „kontinuierlich am Wach-